



Presseschau vom 16.02.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends/nachts:

Wpered.su: **Die Amwrosiewker Kommunisten nahmen an einer Kundgebung zum 30. Jahrestag des Abzugs der sowjetischen Truppen aus Afghanistan teil**

Heute haben die Amwrosiewker Kommunisten an einer Kundgebung zum 30. Jahrestag des Abzugs der sowjetischen Truppen aus Afghanistan teilgenommen. Dies teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

Vor Einwohnern von Amwrosiewka, Schülern, Afghanistan-Veteranen sprachen der Leiter der Verwaltung des Bezirks Amwrosiewka I. W. Lysow, der Bürgermeister der Stadt Amwrosiewka N. P. Dokuka, der Vorsitzende der Union der Afghanistanveteranen und internationalistischen Kämpfern I. G. Mokryj, der Leiter der Abteilung des Militärkommissariats des Bezirks Amwrosiewka I. W. Blednych und die erste Sekretärin der Amwrosiewker Bezirkskomitees der Kommunistischen Partei der DVR L. A. Jakobowskaja. Während der Veranstaltung waren Lieder und Gedichte zu hören. Nach einem Salut und einer Schweigeminute legten die Anwesenden Blumen am Fuß des Denkmals für die Afghanistan-Kämpfer nieder.

Armiyadnr.su: **Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 15.02.2019**

Heute tagsüber haben die ukrainischen Kämpfer wieder zielgerichtet auf Ortschaften der Republik geschossen und sich dabei auf die Vernichtung von Wohnhäusern und Objekten der zivilen Infrastruktur konzentriert.

Kämpfer aus der 93. mechanisierten Brigade unter Anführerschaft des Kriegsverbrechers Bryshinskij haben **Jasinowataja** mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen

beschossen. Dabei wurden zwei Wohnhäuser in der Gogol-Straße 18 und 45 beschädigt. Außerdem wurde ein ziviles Fahrzeug in der Sowjetskaja-Straße 28 und ein Abschnitt einer Gasleitung in der Festivalnaja-Straße 29 beschädigt.

Außerdem haben Kämpfer aus der 58. Panzergrenadierbrigade auf Befehl des Kriegsverbrechers Drapatyj mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen die **Siedlung des Gagarin-Bergwerks** beschossen, dabei ein Haus in der Gretschka-Straße 36 beschädigt. Verluste unter der Zivilbevölkerung werden noch ermittelt.

Nach uns vorliegenden Informationen hat Poroschenko dem Kommando der Besatzungskräfte die Anweisung gegeben, für ihn eine gefälschte Beweisbasis zu erstellen, die er nutzen kann, um während seiner Rede bei der Münchner Sicherheitskonferenz neue Sanktionen gegen die Russische Föderation zu initiieren.

Nach dem Plan der Puppenspieler aus Washington soll Poroschenko vor der Weltöffentlichkeit in der Form eines „unschuldigen Schäfchens“ erscheinen.

Alle Informationen über Zerstörungen und zugefügten materiellen Schaden werden zusammengefasst, die Ergebnisse der Beschüsse werden auf Fotos und Videos festgehalten. Die gesammelten Informationen werden an die Generalstaatsanwaltschaft der Republik übergeben, um ein Strafverfahren aufzunehmen, sowie an Vertreter der internationalen Rechtsschutzorganisationen.

Wir äußern die aufrichtige Hoffnung darauf, dass die Führung der OSZE nicht nach der Pfeife Poroschenkos und seiner Herren tanzen wird, sondern sich streng von den unerschütterlichen europäischen Prinzipien leiten lassen wird und ihre funktionalen Verpflichtungen unvoreingenommen erfüllen wird.

Wpered.su: **In Donezk wurde der Jahrestag der kubanischen Revolution begangen**

In dieser Woche fand in der historischen Fakultät der Donezker Nationaluniversität ein Runder Tisch zum 60. Jahrestag der kubanischen Revolution statt. Dies berichtete eine Korrespondent von „Wperjod“ mit Bezug auf die Seite der Donezker Nationaluniversität. Im Januar 1959 vertrieben patriotische Kräfte auf der Insel Kuba das proamerikanische Regime des Diktators Fulgencio Batista. Dieses Ereignis hatte historische *Bedeutung* für die Völker Lateinamerikas. Die Namen der kubanischen Patrioten Fidel Castro, Ernesto Che Guevara, Camilo Cienfuegos wurden Symbole der Revolution.

Am Runden Tisch nahmen Studenten aller Fachrichtungen der historischen Fakultät teil sowie Studenten, die Mitglieder der Kommunistischen Partei der DVR und des Leninschen Komsomol der Republik sind. Bei der Veranstaltung wurden Vorträge gehalten, die den Führern der kubanischen Revolution gewidmet waren. Eine interessante Diskussion rief der Vertrag zur Biographie Ernesto Che Guevaras hervor. Die Studenten stellten einige farbenprächtige Präsentationen vor und hörten das legendäre Revolutionslied „Hasta Siempre“.

Unter den Dozenten der historischen Fakultät waren Spezialisten, die in unterschiedlichen Jahren in Bildungseinrichtungen der Republik Kuba gearbeitet haben. Sie erzählten über ihre Erinnerungen an Treffen mit den kubanischen Führern.

vormittags:

de.sputniknews.com: **Ukraine kann Russland auf europäischem Gasmarkt ersetzen – Rada-Abgeordneter**

Der Abgeordnete der Werchowna Rada (ukrainisches Parlament) und Präsidentschaftskandidat Sergij Taruta zeigt sich überzeugt, dass die Ukraine zu einem „starken Akteur“ auf dem europäischen Gasmarkt werden und Russland bei Energielieferungen ersetzen könnte.

In einem Posting auf Facebook am Freitag schrieb Taruta über seine Teilnahme an der

Münchener Sicherheitskonferenz sowie an einer Gesprächsrunde über Energiesicherheit, wo das Hauptthema Nord Stream 2 gewesen sei.

Der Politiker glaube, dass die Ukraine für Europa zu einer Lösung der „Gasfrage“ werden könne, statt ein Problem zu sein.

„Die Ukraine kann ihre eigene Gasproduktion steigern und Europa beliefern“, so Taruta. Laut dem Abgeordneten unterscheiden sich die Europäische Union und die Vereinigten Staaten in ihrer Bewertung des Projekts Nord Stream 2.

Die EU betrachte die Pipeline aus einer rein wirtschaftlichen und pragmatischen Sicht, während Washington es aus dem Blickwinkel der Sicherheit sehe. Denn die Beschaffung Gas aus Russland bedeutet laut Taruta, Gas von einem potenziellen Gegner zu kaufen.

„Wir können Russland in diesem Markt ersetzen und ein starker Akteur auf dem globalen Gasmarkt werden“, erklärte er.

Zuvor hatte Taruta behauptet, die Ukraine habe „enorme“ Gasreserven – angeblich eine der größten in Europa und weltweit.

Beim Kiewer Sicherheitsforum im April 2018 erklärte die US-Botschafterin bei der Nato Kay Bailey Hutchison, die USA wären bereit, die Ukraine mit LNG zu niedrigen Preisen zu versorgen, um einer „Abhängigkeit“ vom russischen Gas entgegenzuwirken. ...



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32362/69/323626924.jpg>

lug-info.com: In den letzten 24 Stunden haben die Kiewer Truppen neunmal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Solotoje-5, Kalinowo, Molodjoshnoje und Kalinowka**. Geschossen wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen, darunter großkalibrigen.

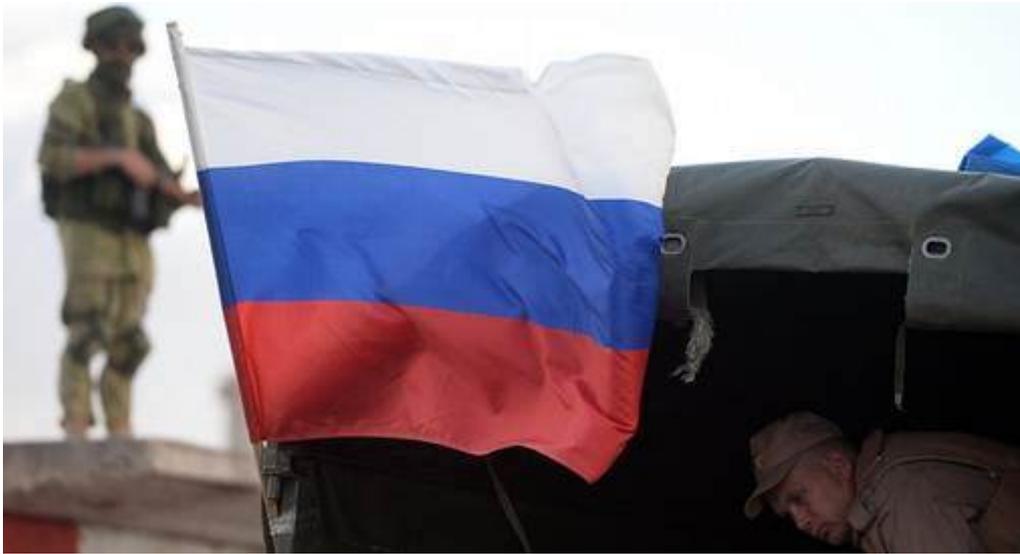
de.sputniknews.com: **„Danke für die Hilfe, Russland!“: Humanitäre Hilfe in syrischem Hama verteilt**

Bürger der Stadt Ayn al-Krun und der Siedlung Tumon der syrischen Provinz Hama haben nach Angaben des russischen Zentrums für Versöhnung der Konfliktparteien in Syrien mehr als zwei Tonnen humanitäre Hilfsgüter von russischen Soldaten erhalten.

Laut dem Sprecher Alexej Wyrwitsch verteilten russische Soldaten in jedem Ort jeweils 500 Lebensmittelpakete mit Zucker, Mehl, Tee und Büchsenfleisch. Insgesamt wurden diesmal mehr als zwei Tonnen Hilfsgüter geliefert.

Das Versöhnungszentrum überwache ständig die Lage in Syrien und lege aufgrund dieses Monitorings Orte fest, die stärker humanitärer Hilfe bedürfen, sagte der Sprecher des Zentrums Alexej Wyrwitsch vor Journalisten.

Der stellvertretende Gouverneur der Provinz Hama, Abdel Hamed Amori, bedankte sich bei Russland für die Hilfslieferung: „Wir haben an jedem Ort sehr viele arme Leute, denen von den Terrorkämpfern viel Leid zugefügt worden ist“, sagte er. „Und wir sagen aufrichtig: Danke für die Hilfe, Russland“.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/31573/12/315731273.jpg>

Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feueinstellung für den Zeitraum vom 15. Februar 3:00 Uhr bis 16. Februar 3:00 Uhr

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 19.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Siedlung des Gagarin-Bergwerks, Siedlung des Bergwerks 6/7), Sajzewo, Donezker Flughafen (Volvo-Zentrum), Wasiljewka, Jasinowataja, Krutaja Balka, Sosnowskoje, Sachanka, Oktjabrj.**

Durch Beschuss von Seiten der BFU auf den KPP „Majorsk“ erlitt ein ziviler Einwohner, geb. 1974, eine Schussverletzung am rechten Knie.

Wie zuvor mitgeteilt wurde, wurden durch Beschuss von Seiten der BFU auf Jasinowataja zwei Wohnhäuser beschädigt:

- Gogol-Straße 18 – Dach beschädigt;
- Gogol-Straße 45 – Treffer auf die Eingangstür.

Außerdem wurde in der Sowjetskaja-Straße 28 ein ziviles Fahrzeug beschädigt, in der Festivalnaja-Straße 29 eine Gasleitung.

Außerdem wurden durch Beschuss von Seiten der BFU auf Gorlowka (Siedlung des Gagarin-Bergwerks) im Haus Nr. 36 in der Gretschno-Straße die Verglasung und Haushaltstechnik beschädigt.

Darüber hinaus wurden beim Beschuss auf Gorlowka eine Stromleitung in der Konarmejskaja-Straße beschädigt, außerdem folgende Häuser:

- Konarmejskaja-Straße 20 (Fasse des Hauses und Fensterverglasung);
- Konarmejskaja-Straße 11, 13, 18 (jeweils die Fensterverglasung).

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgefeuerten Geschosse betrug 259.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber unter 12,7 mm nicht in die

Gesamtstatistik im täglichen Bericht einget.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 292.

Ab 01:01 Uhr am 29. Dezember 2018 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung im Zusammenhang mit den Neujahrs- und Weihnachtsfeiertagen in Kraft.

de.sputniknews.com: **Idlib: Gemeinsame Operationen von Moskau, Ankara und Teheran möglich – Erdogan**

Der türkische Präsident, Recep Tayyip Erdogan, hat die Veranstaltung gemeinsamer Einsätze mit Russland und dem Iran zur Bekämpfung der Terrormilizen im syrischen Idlib nicht ausgeschlossen. Seine Worte gibt die Zeitung Hurriyet wieder.

„Gemeinsame Operationen (mit Russland und dem Iran – Anm. d. Red.) können entsprechend dem Verlauf der Ereignisse jederzeit durchgeführt werden. Dafür gibt es keine Hindernisse. Für uns ist die Sicherheit der Bewohner von Idlib wichtig“, soll Erdogan gegenüber türkischen Journalisten während seiner Rückkehr vom trilateralen Gipfel in Sotschi erklärt haben.

Er fügte hinzu, dass das türkische und russische Militär intensive Arbeit an der Umsetzung des Idlib-Memorandums und der Bekämpfung terroristischer Gruppen in der Region leisten würden.

Außerdem erwähnte der türkische Staatschef, dass der Irak und der Libanon ebenfalls Teil des Astana-Prozesses zur Regelung der Lage in Syrien werden könnten, berichtet die Zeitung Sabah.

Am Donnerstag trafen sich Russlands Präsident, Wladimir Putin, sein türkischer Amtskollege, Recep Tayyip Erdogan und der iranische Präsident, Hassan Rohani, im Rahmen des Syrien-Gipfels in der südrussischen Stadt Sotschi. Die drei Länder gelten als Garanten des Astana-Prozesses.

Im September 2018 vereinbarten Putin und Erdogan die Schaffung einer Demilitarisierungszone im syrischen Idlib.

Telegram-Kanal der Vertetung der DVR im GZKK: In der Nacht vom 15. auf den 16. Februar haben die BFU das Feuer auf **Staromichajlowka eröffnet.**

Dabei wurden folgende Häuser beshcädigt:

Tschkalow-Straße 7, 13, 15, 17, 21 (jeweils das Dach ist beschädigt).

Opfer unter der Zivilbevölkerung wurden nicht registriert.

Genauere Informationen werden noch ermittelt.

de.sputniknews.com: **Kneissl: EU verhängt Sanktionen gegen Russland wegen Konfrontation im Schwarzen Meer**

Die Europäische Union hat gegen Russland neue Sanktionen im Zusammenhang mit der Eskalation im Ukraine-Konflikt verhängt. Das teilte Österreichs Außenministerin Karin Kneissl am Samstag in München mit.

Die Entscheidung sei bereits auf entsprechender Ebene getroffen worden, sagte sie.

Am Vortag hatten sich Vertreter der EU-Mitgliedstaaten grundsätzlich darauf geeinigt, die Liste der Personen und Unternehmen zu erweitern, gegen die Vermögenssperren und EU-Einreiseverbote gelten. Nach Angaben der russischen Zeitung „Vzglyad“ (vz.ru) sind acht russische Amtsträger betroffen, deren Namen aber nicht genannt wurden. Auch zu Details des Treffens seien keine Angaben gemacht worden.

Auslöser der jüngsten Eskalation im Ukraine-Konflikt war eine Konfrontation im Schwarzen

Meer. Die russische Küstenwache hatte Ende November drei ukrainische Marineboote gewaltsam an der Fahrt durch die Meerenge von Kertsch ins Asowsche Meer gehindert. Die Boote samt Besatzung wurden festgesetzt. Die Seeleute sind bis heute in U-Haft. Die russische Seite spricht von gefährlichem Manövrieren der Schiffe im russischen Gewässer. Die Marinesoldaten seien festgenommen worden, weil sie die Staatsgrenze Russlands verletzt hätten, hieß es in Moskau.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32322/84/323228479.jpg>

nachmittags:

de.sputniknews.com: **Erdogan: Das hält Türkei von Kauf der Patriot-Systeme ab** Flugabwehrraketensysteme vom Typ Patriot durch die Türkei verhindert, und Voraussetzungen genannt, die die USA abschlagen. Dies berichtete die Zeitung „Hürriyet“. „Gemeinsame Produktion, Darlehen und vorzeitige Lieferung - das sind die Kriterien, denen wir große Bedeutung beimessen“, sagte er vor türkischen Journalisten an Bord des Flugzeuges, mit dem er nach dem trilateralen russisch-türkisch-iranischen Gipfeltreffen in Sotschi heimkehrte. Zwar würden die Vereinigten Staaten vorzeitige Lieferungen positiv sehen, jedoch könnten sie keine Bereitstellung von Darlehen und gemeinsame Produktion garantieren.

Außerdem bestätigte Erdogan nochmals die Absicht der Türkei, die russischen Flugabwehrsysteme trotz US-Widerstandes zu erwerben: „Wir haben einen S-400-Deal mit Russland abgeschlossen. Deshalb kann von Zurückweichen keine Rede sein. Die Sache ist gegessen. Wir arbeiten daran, dass die S-400 im Juli fertiggestellt werden, wie es auch versprochen worden war“, fügte er hinzu.

Der Sprecher des türkischen Staatschefs, Ibrahim Kalin, hatte bekannt gegeben, die Türkei würde nicht auf den Kauf der russischen Flugabwehrsysteme S-400 verzichten, selbst wenn sie US-Raketenabwehrsysteme Patriot erwerben würde. Die beiden Themen stünden nicht mit einander in Zusammenhang, hieß es.

Zuvor hatte die Agentur für Zusammenarbeit im Bereich Verteidigung und Sicherheit des Pentagons (DSCA) und des US-Verteidigungsministeriums bekanntgegeben, das US-Außenministerium habe den möglichen Deal mit der Türkei zum Verkauf von Raketenabwehrsystemen Patriot im Gesamtwert von 3,5 Milliarden US-Dollar genehmigt. Die Türkei hatte den Kauf von vier Patriot-Systemen, darunter 20 Startanlagen und 80 Abfangraketen, beantragt.

Die Zeitung Yeni Safak hatte unter Verweis auf eigene Quellen berichtet, die Türkei habe den Vorschlag der USA abgelehnt, dem zufolge sie auf den Kauf von S-400-Systemen verzichten

und dafür US-Systeme des Typs Patriot bekommen sollte. Die Ablehnung sei darauf zurückzuführen, dass das Angebot weder einen Rabatt noch die Technologienübergabe vorgesehen habe.

Im Dezember 2017 hatten die Türkei und Russland einen Vertrag für die Lieferung der S-400 unterzeichnet. Ankara soll demnach zwei Batterien des Systems erhalten, die dann vom türkischen Personal bedient werden dürfen. Laut dem türkischen Verteidigungsministerium soll die Einstellung der Anlagen im Oktober 2019 beginnen. Vertreter der USA sowie der Nato kritisieren Ankara für diesen Deal.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32399/19/323991962.jpg>

Armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 16.02.2019

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **19-mal das Regime der Feueinstellung verletzt**. Von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen wurden die Gebiete von zehn Ortschaften der Republik beschossen.

In **Richtung Gorlowka** haben die Kämpfer der 58. Panzergrenadier- und der 30. mechanisierten Brigade unter Kommando der Kriegsverbrecher Drapatyj und Garas das Gebiet von **Sajzewo** sowie der **Siedlungen des Gagarin-Bergwerks und des Bergwerks 6/7** mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen. Außerdem haben die ukrainischen Kämpfer **zum ersten Mal in diesem Jahr Artillerie des Kalibers 122mm eingesetzt**

Infolge des erbarmungslosen Beschusses wurden fünf Häuser in der Gretschko- und der Konarmejskaja-Straße und eine Stromleitung beschädigt.

In **Richtung Donezk** wurden von den Positionen der 24. und der 93. mechanisierten Brigade und der 57. Panzergrenadierbrigade unter Kommando der Kriegsverbrecher Guds, Bryshinskij und Mischantschuk aus **Jasinowataja, Krutaja Balka, Wasiljewka** und das **Gelände des Flughafens von Donezk** mit Mörsern der Kaliber 120 und 82mm, Granatwerfern und Schusswaffen, darunter großkalibrigen, beschossen.

Während des Beschusses von Jasinowataja wurden zwei Wohnhäuser in der Gogol-Straße 18 und 45 beschädigt, außerdem wurden ein ziviles Fahrzeug in der Sowjetskaja-Straße 28 und ein Abschnitt einer Gasleitung in der Festivalnaja-Straße 29 beschädigt.

Bei dem Beschuss von **Staromichajlowka** durch ukrainische Kämpfer wurden fünf Häuser in der Tschkalow-Straße beschädigt.

In **Richtung Mariupol** haben die Kämpfer der 79. Luftsturmbrigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Kuratsch die Gebiete von **Sachanka, Sosnowskoje und Oktjabrj** mit Mörsern des Kalibers 82mm, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

Alle Information über Beschießungen werden mit Foto- und Videomaterialien an Vertreter der internationalen Organisationen, die sich in der Republik befinden geschickt sowie der Generalstaatsanwaltschaft zur Aufnahme von Strafverfahren gegen die verbrecherischen Handlungen der ukrainischen Seite übergeben.

Zuvor haben wir mitgeteilt, dass **in den ukrainischen bewaffneten Formationen**, deren Rotation im Zusammenhang mit den bevorstehenden Wahlen verschoben wurden, ein **erhebliches Absinken des moralisch-psychischen Niveaus** in den Einheiten festzustellen ist. Die schwierigste Lage besteht in der 128. Gebirgsturms- und der 28. mechanisierten Brigade. Da es ein Anwachsen der Unzufriedenheit in den Reihen der ukrainischen Kämpfer und ein Herüberwachsen der Aufregung in Aufstände fürchtet, hat das Kommando der Besatzungskräfte die Entscheidung getroffen, die 28. Brigade vollständig in den ständigen Stationierungspunkt abzuziehen. An ihrer Stelle wurde eilig die aufgefüllte 24. mechanisierte Brigade eingesetzt.

Der Austausch der Einheiten der 28. und der 24. Brigade auf den Positionen erfolgte in kurzen Zeiträumen. Die Kämpfer, die sich nach Zuhause sehnten, ließen alles zurück, verließen sofort die Positionen, sobald nur die Ablösung erschien. Eine solche Eile führt zu entsprechenden Ergebnissen. Gestern wurde auf Anweisung des Kommandeurs der 24. Brigade Guds aus der Tiefe der Verteidigung ein Scharfschützenpaar in einem Auto an die Kontaktlinie geschickt. Bei der Anfahrt an das Verteidigungsgebiet einer der Bataillone der 24. Brigade in der Nähe von Marjinka fuhr der Fahrer auf eine Mine, die die Vorgänger aus der 28. Brigade installiert hatten und von der er natürlich nichts wusste. Der sich am Steuer befindende Kämpfer mit Namen Kondratjuk starb, beide Scharfschützen wurden schwer verletzt und begannen so nicht mit der Ausführung ihrer Aufgaben.

Wir erhalten weiter nützliche Informationen von einem ukrainischen Kämpfer aus der 128. Gebirgsturmsbrigade, der bei uns in Gefangenschaft geraten ist. Er ist kein einfacher, gewaltsam in die Armee getriebener Soldat. Er ist ein Berufssoldat mit dem militärischen Rang eines Oberfähnrichs, der seit 1994 im Militärdienst ist. Aufgrund seiner Position weiß er mehr als ein gewöhnlicher Soldat. Dank ihm haben wir zuverlässige Informationen über die genauen Koordinaten der Kommandopunkte von Zügen, Kompanien, Bataillonen und Brigaden, Lagern mit Munition, dauerhaften und provisorischen Feuerstellungen von Mörsern, Gebieten, wo von den Minsker Vereinbarungen verbotene schwere Waffen versteckt sind.

Der gefangene Kämpfer erzählte von verbreitetem Alkoholismus der ukrainischen „Verteidiger“, die Kampfaufgaben mit der Waffe in der Hand an den Frontpositionen ausführen. Eigentlich war dies auch die Ursache dafür, dass er zu uns geraten ist. Die Mehrheit der Kämpfer will nicht kämpfen und tut alles, damit sie aus der Kampfzone abgezogen werden. Der moralisch-psychische Zustand, die materiell-technische Versorgung und die Personalausstattung der Einheiten sind gering. In einigen Einheiten beträgt die Zahl der Kämpfer auf den Positionen nicht mehr als 25-30 Prozent der vorgesehenen. Ein hoher Krankenstand, Desertion, nicht kampfbedingte Verluste mähen die ukrainischen bewaffneten Formationen nieder.

Das Verhältnis des überwiegenden Teils der ukrainischen Soldaten gegenüber Poroschenko und der von ihm durchgeführten Politik ist äußerst negativ. Trotz der verstärkten Agitation von Seiten des Kommandos der Besatzungskräfte zugunsten des derzeitigen Präsidenten strebt sein Rating überzeugend gegen Null.

Die gegenseitigen Beziehungen der Untergebenen mit ihren Kommandeuren ist auch äußerst angespannt. Übrigens war der gefangene Kämpfer, wie er sagt, ich zitiere: „Beteiligter des Kessels von Debalzewo“. Und er erinnert sich gut, wie die Generäle und Obersten aus dem Stab des Sektors „C“ sowie auch viele Kommandeure ihre Untergebenen im Stich gelassen haben und geflohen sind, sobald auch nur die Gefahr einer Einkesselung auftauchte. Aber schneller als die Generäle und Obersten erwiesen sich die kühnen ukrainischen Nationalisten

aus den freiwilligen Strafbataillonen.

de.sputniknews.com: **USA erhöhen Finanzhilfe für Ukraine auf fast 700 Millionen Dollar**
US-Präsident Donald Trump hat den vom Kongress verabschiedeten Entwurf eines finanziellen Hilfspakets für die Ukraine in Höhe von fast 700 Millionen Dollar unterzeichnet. Das teilte am Samstag die ukrainische Botschaft in Washington mit.

„US-Präsident Donald Trump hat das vom Kongress verabschiedete Gesetzkpaket unterzeichnet, das eine Erhöhung der Finanzhilfe für die Ukraine auf fast 700 Millionen Dollar in diesem Jahr vorsieht“, schrieb die Botschaft auf ihrer Facebook-Seite. Der Mitteilung zufolge beläuft sich der Gesamtumfang der zusätzlich genehmigten Finanzhilfe auf 445,7 Millionen US-Dollar.

Der Großteil der Mittel diene zur Erhöhung der Ausgaben für militärisch-technische Unterstützung der Ukraine im Rahmen des Internationalen Militärfinanzierungsprogramms, hieß es.

mil-lnr.info: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W. Marotschko**

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR hat eine **Tendenz zur Verschärfung**.

Auf Befehl des Kommandeur der 30. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte des Kriegsverbrechers Garas wurden die Gebiete von **Kalinowo** und **Kalinowka** mit 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Von den Positionen der 54. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte aus wurden auf Befehl des Kriegsverbrechers Majstrenko die Gebiete von **Solotoje-5**, **Kalinowo** und **Molodjoshnoje** mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Granatwerfern und großkalibrigen Schusswaffen beschossen.

Insgesamt wurden **auf das Territorium der Republik mehr als 90 Geschosse abgefeuert**, darunter 17 mit einem Kaliber von mehr 100mm.

Das ukrainische Kommando nutzt weiter Journalisten zu ihren hinterhältigen Zielen, insbesondere um die Weltgemeinschaft und die Bevölkerung der Ukraine in die Irre zu führen. Zur Heroisierung und zur Anhebung des Kampfgeistes der Soldaten der Brigade nach dem Vorfall mit dem Tod von zwei und der Verletzung von drei Soldaten infolge der Detonation eines „Molot“-Mörser in einem Wohngebiet von Nowoluganskoje am Stationierungsort der 30. Brigade der ukrainischen Streitkräfte ist eine Gruppe von Korrespondenten des Fernsehsender „ICTV“ eingetroffen und hat mit der Arbeit begonnen.

In der nächsten Zeit schließen wir nicht aus, dass in den Massenmedien gestellte Videos erscheinen, die die Volksmiliz diskreditieren.

Wir erhalten weiter Informationen über **Fälle von Desertion in den Einheiten der ukrainischen Streitkräfte**. Die Volksmiliz verfügt über ein Dokument, gemäß dem allein in der zweiten Jahreshälfte 2018 sich 126 ukrainische Soldaten eigenmächtig von ihrem Truppenteil entfernt haben. Die größte Zahl wurde in folgenden Verbänden festgestellt: 24. Brigade – 24, 17. Panzerbrigade – 22, 92. Brigade – 16, 44. Artilleriebrigade – 8.

Auch ist bekannt, dass seit Anfang 2019 sechs Soldaten Selbstmord begingen. Im Jahr 2018 betrug diese Zahl 68. Die größte Zahl von Selbstmorden gab es in der 57. Brigade, der 17. Panzerbrigade und dem 108. Bataillon der 10. Gebirgssturmbrigade. Ein solches Bild ist auch in den übrigen Verbänden der ukrainischen Streitkräfte zu beobachten.

Diese **Statistik zeugt vom Zerfall der ukrainischen Armee und dem Unwillen der Soldaten den brudermörderischen Krieg gegen die Bevölkerung der Donbass fortzusetzen**.

Die Einheiten der Volksmiliz der LVR tun ununterbrochen Dienst, führen Maßnahmen zur militärischen Ausbildung zur Aufrechterhaltung einer hohen Kampffähigkeit durch.

Außerdem werden in den Einheiten taktische Spezialübungen zur militärmedizinischen und topographischen Ausbildung durchgeführt.

Besondere Aufmerksamkeit wurde der Arbeit der Soldaten an regulären Kommunikationsmitteln unter Bedingungen von Funkstörungen gewidmet.

Wir gehen nicht auf Provokationen der ukrainischen Streitkräfte ein und halten das Regime der „Ruhe“ streng ein.

de.sputniknews.com: **Guaido sucht diplomatische Kontakte mit Russland und China**

Der Oppositionsführer und selbsternannte Übergangspräsident Venezuelas, Juan Guaido, hat gegenüber der Zeitung „Financial Times“ über die Versuche der Opposition gesprochen, diplomatische Beziehungen zu Russland und China aufzunehmen.

Denn China und Russland seien die zwei größten Investoren in Venezuela, so Guaido.

Zwar erklärte der selbsternannte Interimspräsident nicht, auf welche Weise seine Seite die Verhandlungen führe, fügte jedoch hinzu, dass sein Team bereits mit dem Beziehungsaufbau begonnen hätte.

Zuvor hatte die Zeitung „The Wall Street Journal“ berichtet, dass China mit der venezolanischen Opposition Gespräche führt, um seine Investitionen zu schützen. China hatte diese Vorwürfe dementiert und den Bericht des WSJ als „Fake News“ bezeichnet, wie die Zeitung „South China Morning Post“ angibt.

Venezuela ist seit Monaten mit einer Hyperinflation und einer Versorgungskrise konfrontiert. Der Bevölkerung des ölreichsten Landes der Welt mangelt es an Lebensmitteln und Medikamenten. Vor diesem Hintergrund kam es zu Protesten gegen Staatschef Maduro, der im Mai 2018 für eine zweite Amtszeit gewählt und am 10. Januar vereidigt wurde.

Ende Januar eskalierten die Proteste. Berichten zufolge wurden bei den Auseinandersetzungen mindestens 16 Menschen getötet. Daraufhin erklärte Oppositionschef Juan Guaidó Präsident Maduro für abgesetzt und sich selbst zum Übergangs-Staatschef. In den Folgewochen kam es zu Massendemos zur Unterstützung des gewählten Präsidenten Maduro. Russland, China und eine Reihe anderer Länder bekundeten Maduro ihre Unterstützung.

Dnr-online.ru: **Der Apparat der Bevollmächtigten für Menschenrechte in der DVR stellt fast täglich Verletzungen der Rechte der Einwohner des Donbass durch die ukrainische Seite fest: das Rechts auf Leben, auf Sicherheit der Person, das Recht auf Unberührbarkeit der Wohnung.**

Am 8. Februar erlitten infolge von Kämpfen im Gewerbegebiet nahe Jasinowataja vier Soldaten der Republik, geb. 1990, 1970, 1993 und 1975, unterschiedlich schwere Splitterverletzungen.

Vom 1. Januar bis 14. Februar wurden in Ergebnis der bewaffneten Aggression von Seiten der Ukraine auf dem Territorium der DVR elf Menschen verletzt, davon acht Soldaten der Republik und 3 Zivilisten.

Vom 8. bis 14. Februar starben auf dem Territorium der DVR sieben Soldaten der Republik.

Vom 1. Januar bis 14. Februar 2019 starben auf dem Territorium der DVR infolge der bewaffneten Aggression von Seiten der Ukraine 15 Soldaten der Republik.

de.sputniknews.com: **Pence warnt Nato-Partner vor Waffenkauf von „potentiellen Gegnern“**

Laut US-Vizepräsident Mike Pence werden die Vereinigten Staaten Waffenkäufe ihrer Nato-Verbündeten von Staaten, die als potenzielle Gegner der nordatlantischen Militärallianz gelten, nicht tolerieren.

„Wir haben zu verstehen gegeben, dass wir uns nicht zurückhalten werden, wenn Nato-Verbündete Waffen von unseren Gegnern kaufen werden“, teilte Pence auf der Münchner Sicherheitskonferenz mit.

Wen Pence damit konkret gemeint haben könnte, lässt sich wohl nicht schwer erraten. Die Türkei ist aufgrund der Unterzeichnung eines Vertrages aus dem Jahr 2017 über den Erwerb des russischen Flugabwehrsystems S-400 in die Kritik der USA geraten. Washington hatte Ankara sogar mit Sanktionen, gedroht, sollten die Türken ihre Pläne umsetzen.

Moskau und Ankara hatten im Dezember 2017 einen Vertrag über die Lieferung von S-400 an die Türkei unterzeichnet. Nach dieser Vereinbarung soll das Land am Bosphorus vier Divisionen der modernsten russischen Flugabwehrsysteme für 2,5 Milliarden US-Dollar (etwa 2,2 Milliarden Euro) erhalten. Russischen Angaben zufolge werden die ersten S-400 im Herbst dieses Jahres ausgeliefert. Auch die technologische Zusammenarbeit ist laut Vertrag vorgesehen.

Dieser Deal bereitet Washington große Kopfschmerzen. Laut dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan wird sein Land durch die USA deswegen massiv unter Druck gesetzt. Die Vereinigten Staaten hatten der Türkei angeboten, den Kaufvertrag mit Moskau fallen zu lassen und im Gegenzug das US-amerikanische Flugabwehrsystem Patriot zu erwerben. Das US-Außenministerium genehmigte einen möglichen Verkauf dieses Waffensystems für 3,5 Milliarden US-Dollar (etwa 3,1 Milliarden Euro). Allerdings lehnte Ankara dieses Angebot mit dem Verweis darauf ab, dass der russische Flugabwehrkomplex unter anderem kostengünstiger sei.

Mit seinem Statement auf der Münchener Sicherheitskonferenz führt der US-Vizepräsident die Reihe seiner fragwürdigen Aussagen fort, die er auf der Nahostkonferenz in Warschau begonnen hatte. Zur Erinnerung: Pence hatte seine europäischen Verbündeten wegen des EU-Handels mit dem Iran gerügt und von ihnen den Ausstieg aus dem Atomabkommen mit der arabischen Republik gefordert.

Den Iran hatte er wiederum als ein „mörderisches Regime“ sowie als die „größte Bedrohung“ in der Region bezeichnet und eines „neuen Holocausts“ beschuldigt.

abends:

de.sputniknews.com: Versprecher oder Absicht? Lawrow nennt britischen Verteidigungschef „Kriegsminister“

War das bloß ein Versprecher oder hat der russische Außenminister Sergej Lawrow bewusst gegen den britischen Verteidigungsminister Gavin Williamson gestichelt, als er ihn am Samstag einen „Kriegsminister“ nannte?

In seiner Rede bei der Münchner Sicherheitskonferenz sprach Lawrow unter anderem die Sicherheitslage in der Arktis an. „Wir wollen wissen, welche Art Mandat die Nato in der Arktis haben wird“, so Lawrow.

Dann kam es zu diesem kuriosen Satz: „Wenn Sie einigen Menschen wie dem Kriegsminister – oh, Entschuldigung, dem Verteidigungsminister des Vereinigten Königreichs zuhören, könnten Sie den Eindruck bekommen, dass niemand außer der Nato das Recht hat, sich irgendwo zu befinden“, sagte Lawrow lachend.

Einen Tag zuvor hatte sich Williamson in seiner kämpferischen Rede auf der Münchner Sicherheitskonferenz ausgiebig über Russland ausgelassen: Der britische Verteidigungsminister warf Moskau vor, den Westen reizen zu wollen. Er beschuldigte Russland zudem „illegaler Aktivitäten“ zu Lande und zur See.

Nicht zum ersten Mal liefern sich Lawrow und Williamson ein Wortgefecht. Im vergangenen Jahr, kurz nach dem Giftanschlag auf den Ex-GRU-Agenten Sergej Skripal und dessen Tochter in Salisbury, sagte der britische Verteidigungschef, Russland solle „die Klappe halten und verschwinden“. Lawrow konterte darauf: „Vielleicht mangelt es bei ihm an Bildung“.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32399/49/323994976.jpg>

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Durch Beschuss von Seiten der BFU mit Schusswaffen wurden **eine Einwohnerin von Dokutschajewsk**, geb. 1.7.1949, am Oberschenkel **verletzt**.

Die Verletzte wurde ärztlich behandelt.

Die Verletzte hat bisher nicht ihre Einwilligung zur Veröffentlichung ihrer persönlichen Daten gegeben, die vollständigen Informationen wurden der OSZE übergeben.

de.sputniknews.com: **Putin informiert Macron über ausufernde antirussische Kampagne in der Ukraine**

Russlands Präsident Wladimir Putin hat seinen französischen Amtskollegen Emmanuel Macron in einem Telefongespräch über die ausufernde antirussische Kampagne in der Ukraine im Vorfeld der Präsidentenwahl in Kiew informiert. Das teilte der Kreml am Samstag nach dem Telefonat der beiden Politiker mit.

Putin wies darauf hin, dass Handlungen der ukrainischen Seite, darunter die jüngste Entscheidung, russische Wahlbeobachter nicht durch die Grenze zu lassen und in Russland keine Wahllokale für Bürger der Ukraine einzurichten, den allgemein gültigen demokratischen Normen und Prinzipien der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) zuwiderläuft.

Die beiden Präsidenten einigten sich auf weitere Kontakte zur Beilegung des innerukrainischen Konflikts, darunter im Rahmen des sogenannten Normandie-Formats.

Nach Angaben des Elysee-Palasts wurde auch die Situation in Syrien erörtert. Die Lage im Bürgerkriegsland bleibe weiterhin kompliziert, was ein Risiko für die regionale und internationale Sicherheit in sich berge, hieß es Paris.

Präsident Putin informierte Macron auch über laufende Verhandlungen mit dem Iran und der Türkei. Seinerseits erinnerte Macron an Prioritäten Frankreichs in Syrien. Allen voran sei das der weitere Kampf gegen die Terrormiliz Daesh (IS/Islamischer Staat), den die internationale Koalition und ihre Partner vor Ort führen.

Zudem komme es darauf an, die Zivilbevölkerung in Syrien zu schützen und ihr den Zugang zu humanitären Hilfsgütern zu sichern. Eine weitere Priorität sei „die Suche nach einer abgestimmten politischen Lösung unter der Ägide der UN, die allein einen endgültigen Sieg über den IS, die Wiederherstellung der Stabilität und die Heimkehr von Flüchtlingen ermöglichen würde“, hieß es.

Armiyadnr.ru: Dringende Mitteilung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR

zur Lage am 16.02.2019

In den letzten Tagen wurde eine **erhebliche Verstärkung der Aggression von Seiten der ukrainischen Kämpfer** festgestellt. Durch Beschuss wurden zwanzig Wohnhäuser beschädigt. Die verbrecherischen Handlungen der ukrainischen Besatzungskräfte haben dazu geführt, dass die **Pumpstation erster Ebene der Jushnodonbasskij-Wasserwerke den dritten Tag keinen Strom** hat. Die Einstellung der Funktion dieses Objekts der zivilen Infrastruktur kann zu einer humanitären Katastrophe führen.

Außerdem wurde heute wieder ein unschuldiger Mensch durch das Feuer der Besatzer verletzt.

Nach genaueren Informationen wurde am Morgen infolge von Beschuss von den Positionen der 128. Gebirgsturmbriade im Gebiet von Nowotroizkoje auf Befehl des Kriegsverbrechers Sobko eine zivile Einwohnerin von Dokutschajewsk verletzt.

Die ganze gesammelte Information über das von den ukrainischen Kämpfern begangene Verbrechen wurde an internationale Organisationen sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR zur Aufnahme eines Strafverfahren übergeben.

de.sputniknews.com: „Westen wusste von Anfang an Bescheid“ – Lawrow über Enthüllungen zu Duma-Fakes

Der russische Außenminister Sergej Lawrow hat die jüngsten Aussagen eines Mitarbeiters des britischen TV-Senders BBC über die Inszenierung der Videoaufnahmen kommentiert, die die Behandlung von „Opfern“ der angeblichen chemischen Attacke in einem Krankenhaus der syrischen Stadt Duma zeigen.

„Ich denke, dass der Westen darüber von Anfang an sicher Bescheid gewusst hat. Denn bestimmte westliche Länder haben diese Provokationen organisiert, unter anderem durch die berüchtigten ‚Weißhelme‘ – eine humanitäre Organisation, die von einem ehemaligen MI-6 Mitarbeiter geleitet wird“, sagte der Minister vor der Presse in München, wo er an der Sicherheitskonferenz teilnahm.

Andere westliche Länder, die sich an den Provokationen in Syrien nicht beteiligt hätten, haben aus Lawrows Sicht den absurden Charakter der gegen die syrische Regierung ausgesprochenen Beschuldigungen einer Chemieattacke verstanden.

„Es tröstet allerdings, dass es auf der Erde noch ehrliche Journalisten gibt“.

Zuvor hatte Riam Dalati, BBC-Produzent für Syrien, auf Twitter mitgeteilt, dass er „ohne Zweifel beweisen“ könne: Die Szene im Hospital von Duma sei inszeniert worden. Im Krankenhaus habe es keine Todesfälle gegeben. ...